

# Die größte Kunst

T: Frä. Maria Göbel, 1975 (1890-1975)

M: Christian Hählke 22.03.2021

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of three staves of music. The first staff has a key signature of one sharp and a 2/4 time signature. The melody is: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter). Chords above the staff are D, A, D, A, h, D. The second staff continues the melody: F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C4 (quarter), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter), F#3 (quarter), E3 (quarter), D3 (quarter). Chords above are fis, A, D, G, e. The third staff continues: F#3 (quarter), E3 (quarter), D3 (quarter), C3 (quarter), B2 (quarter), A2 (quarter), G2 (quarter), F#2 (quarter), E2 (quarter), D2 (quarter). Chords above are A, e, A, D. The lyrics are: 1. Was ist die größ - te Kunst auf Er - den? Mit fro - hem Her - zen Zu ru - hen, wo man hel - fen möch - te, zu schwei - gen, wo man alt zu wer - den. Zu ru - hen, wo man schaf - fen möch - te, ist im Rech - te. Und neid - los an - de - re zu se - hen, zu schwei gen, wo man ist im Rech - te. die rüs - tig Got - tes We - ge ge - hen.

2. Die Hände in den Schoß zu legen und sich in Ruhe lassen pflegen. Und wo man sonst gern hilfreich war sich nun in Demut machen rar. Dass uns die Schwachheit überkommen, wir nichts mehr sind zu anderer Frommen. Und dabei still und freundlich doch zu gehn im gottgesandten Joch.
3. Was kann uns diesen Frieden geben? Wenn wir des festen Glaubens leben, dass solche Last von Gott gesandt, uns bilden soll fürs Heimatland. Ein erster Schliff fürs alte Herz zu lösen uns von allem Schmerz und von den Banden dieser Welt, die uns so fest umfängen hält.
4. Die Kunst lernt keiner völlig aus, drum gibt's noch manchen harten Strauß in alten Tagen durchzukämpfen bis wir des Herzens Unruh dämpfen. Und willig uns ergeben drein, in stiller Demut nichts zu sein. Dann hat uns Gott nach Gnadenart die beste Arbeit aufgespart:
5. Kannst du nicht regen mehr die Hände, kannst du sie falten ohne Ende, herabziehn lauter Himmelsregen auf all die Deinen allerwegen. Und ist die Arbeit auch getan, und naht die letzte Stund heran, von oben eine Stimme spricht: "Komm, du bist Mein. Ich lass dich nicht!"

*(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für kommerzielle Verwendung; Rechte bei den Autoren - haehlke@web.de)*